

Suchtprävention an der IGS Kastellstraße Wiesbaden

Im Bereich der **Mediennutzung** und einem vernünftigen und suchtfreien Umgang mit den Medien laufen an der IGS Kastellstraße folgende Maßnahmen, die in Zusammenarbeit von Frau Kopp und Frau Lehmann mit dem Suchthilfezentrum, der Polizei und dem Fachberater für Jugendmedienschutz G. Steppich entwickelt wurden und weiterentwickelt werden.

Die Eltern der Klassen 5/6 werden in einem Elternabend über die Nutzung und die Gefahren der Medien von sachkompetenten Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Hessen informiert.

Frau Kopp hat einen Elternbrief zur Handynutzung eingebracht, der noch vom Kollegium abgestimmt werden muss.

Im zweiten Halbjahr werden im Bereich des WPV- Unterrichtes einige Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 9 zu Medienpeers ausgebildet, dazu erarbeiten sie sich an 10 Stationen Kenntnisse und Fähigkeiten und bringen diese dann an die SuS der Klassen 5/6 in einem Parcour. Dieser Parcour wurde vom Suchthilfezentrum entwickelt und wird von Frau Kopp und Frau Lehmann für die SuS der IGS Kastellstraße jährlich modifiziert.

Im WPU EDV kann man im JG 7 mit vorhandenem geeignetem Lehrmaterial von „Klick safe“ den Umgang mit dem Internet thematisch aufgreifen. Leider läuft dies nicht immer kontinuierlich, da dies von der entsprechenden Lehrkraft abhängt, welche Themen sie nutzt.

Beim Einsatz der Medien im Unterricht gibt es von Lehrerseite unterschiedliche Herangehensweisen, einige nutzen die Medien, indem sie die SuS im Internet recherchieren lassen, einige wenige nutzen auch interaktive Software, in Klassen 8 bis 10 werden die PCs auch für das Recherchieren und Referate erstellen genutzt, Diagramme erstellen und auswerten und im Kunstunterricht für das Fertigen von Visitenkarten. Der Medienwagen wird zum Zeigen von Filmen genutzt, den Inhalt bestimmen die Kolleginnen und Kollegen.

Einen Überblick wer wann wo die Medien sinnvoll einsetzt, gibt es nicht.

Im Rahmen der Einheit „Sucht“ in Klasse 7 wird auch die Thematik der Spiel -und Computersucht angesprochen. Klassenlehrer achten in Gesprächen mit ihren Schülern auf Aussagen zum Freizeitverhalten und sprechen in den Elterngesprächen die Themen offen an.

Im Falle des schweren Mobbings über den PC bei den Sozialen Netzwerken raten wir den SuS und deren Eltern zur Anzeige, einige klärende Gespräche bei minderschweren Fällen werden mit der Schulsozialarbeit, den Klassenlehrern und betroffenen Schülern, aber auch den Kummerlösern geführt.

In Rahmen des Nawi- Unterrichtes wird auch generell das Thema „Sucht“ besprochen, es ist Schwerpunkt in Klasse 7, aber auch Themen wie die „Gesunde Ernährung“, in der in den vergangenen drei Jahren in Klasse 8 das „Food-Design-Projekt“ lief, welches sich mit der Kreation eines neuen gesunden Nahrungsmittels befasste.

Viele Dinge, die an der Schule etabliert sind, dienen der Suchtprävention, der offene Umgang zwischen Lehrern und Schülern, gemeinsame Projekte (Theater, Medien, Sportangebote, Eine Welt....) bringen die Menschen näher und so bekommen wir als Lehrer sehr viel mit. Können in begründeten Fällen das Jugendamt einschalten, die Kummerlöser und auch den Vertrauenslehrer.

Frau Kopp und Frau Lehmann stehen mit Beratung gern zur Seite und haben im Lehrerzimmer einen Materialschränk mit verschiedenen Arbeitsheften zum Thema „Sucht“.

Beide Kolleginnen besuchen geeignete Fortbildungen zum Thema, sowohl im Medienzentrum als auch im Suchthilfezentrum.

A. Lehmann